



Silja Niederer

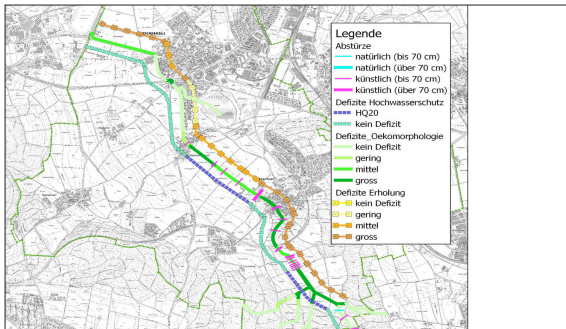
Diplomandin	Silja Niederer
Examinator	Robert Bänziger
Experte	Urs Achermann
Themengebiet	Wasser

Wasserbauplan Haslibach

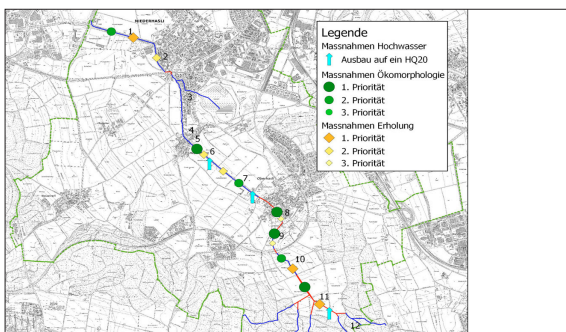
Gemeinde Niederhasli ZH



Renaturiertes Teilstück des Haslibachs



Defizitplan Haslibach



Massnahmenplan Haslibach

Einleitung: Im Sinne der Nachhaltigkeit und der integralen Betrachtung, und nicht zuletzt infolge gesetzlicher Vorgaben, werden bei der Planung wasserbaulicher Massnahmen, neben dem technischen Hochwasserschutz, zunehmend auch Aspekte der Ökologie und der Erholung relevant. Als umsetzungsorientierter Ansatz des integralen Einzugsgebietsmanagements (IEM) gewinnt der Wasserbauplan zunehmend an Bedeutung. Die drei Aspekte Hochwasserschutz, Ökologie und Erholung/Gestaltung werden berücksichtigt, womit der Wasserbauplan ein auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der planenden Behörden und Akteure abgestimmtes Instrument darstellt. In dieser Arbeit wurde ein Wasserbauplan sowie ein Unterhaltskonzept und eine Notfallplanung für den Haslibach in der Gemeinde Niederhasli erarbeitet.

Vorgehen:

- Ermitteln der Hochwasserabflüsse mit dem Programm HAKESCH (Hochwasser-Abschätzung in kleinen Einzugsgebieten der Schweiz)
- Erkennen, Dokumentieren und Beurteilen des Istzustandes des Haslibachs bezüglich Hochwasser, Ökologie und Erholung/Gestaltung
- Erstellen eines Defizitplans
- Auflisten und Entwickeln von Massnahmen zur Behebung der ermittelten Defizite
- Festlegen von Prioritätenlisten für die Umsetzung der Massnahmen
- Erstellen eines Gewässerunterhaltsplanes
- Grundlegende Überlegungen zur Notfallplanung

Ergebnis: Die Analyse des Aspektes «Hochwasserschutz» ergab, dass die Schutzziele für die Siedlungsgebiete eingehalten werden. Zwei Gewässerabschnitte und eine Eindolung im Landwirtschaftsgebiet vermögen ein 20-jährliches Hochwasser jedoch nicht abzuleiten, womit das Schutzziel nicht erreicht ist. Ausserdem ist der Zustand des Haslibachs bezüglich der Aspekte «Ökologie» und «Erholung/Gestaltung» grösstenteils stark beeinträchtigt. Im Sinne des Hochwasserschutzes wurden in den letzten Jahren zwei Gewässerabschnitte naturnah ausgebaut, womit diese Teilstücke neben ihrem ökologischen Mehrwert auch einen attraktiven Naherholungsraum für die Bevölkerung bieten. Deshalb dienten diese beiden Gewässerabschnitte als Leitbild für die Massnahmenentwicklung der übrigen Teilstücke. Im Massnahmenplan werden Vorschläge gemacht, womit die ermittelten Defizite behoben werden können. Bei wasserbaulichen Massnahmen gilt immer der Grundsatz, die Eigendynamik des Fließgewässers soweit als möglich einzubeziehen. Eine priorisierte Massnahme, welche alle Gewässerabschnitte betrifft, ist die Ausscheidung des Gewässerraums.